

Ein Zuhause für Seidenreihler, Bartmeise und Co.

Schloss Wildegg Mit Musik, Ansprachen und Ehrengast Pepe Lienhard wurde die neue Voliere offiziell eingeweiht

VON HANNY DORER (TEXT UND FOTOS)

«Alle Vögel sind schon da» spielte die Musikgesellschaft Möriken-Wildegg zum Auftakt der Einweihungsfeier der neuen Voliere auf Schloss Wildegg. Und tatsächlich haben rechtzeitig auf die Eröffnung alle Bewohner im neuen Zuhause Einzug gehalten.

«Es ist ein besonderer Tag für alle Vogelfreunde», begrüßte Susi Arnold, Präsidentin des Trägervereins, die trotz unsicheren Wetterbedingungen äusserst zahlreich erschienenen Gäste vor der neuen Voliere. Sie wand den Handwerkern ein Kränzchen für ihre hervorragende und termingerechte Arbeit. «Seit der Baubewilligung ist nur gerade ein halbes Jahr vergangen, bis wir heute die neue Voliere einweihen können.»

Vier Federn für den Trägerverein

Thomas Pauli, Aargauer Kulturminister, brachte vier Federn mit, die noch aus der alten Voliere stammen. Die erste Feder stehe für seine Zeit als Direktor des Museums Aargau, als

«Ich hoffe, dass alle gedeihen und werde mich dafür einsetzen.»

Peter Sandmeier, Tierarzt



Die neue dreiteilige Voliere rief bei den Besuchern an der offiziellen Einweihung grosse Begeisterung hervor.

er sein Büro auf Schloss Wildegg hatte und den Abbau der alten sowie den Bau der neuen Voliere samt Begleitgeräuschen hautnah miterlebte. «Die zweite Feder steht dafür, dass ich vor drei Jahren mit meiner Familie nach Wildegg gezogen bin», führte Pauli weiter aus. Die dritte Feder widmete er seinem neuen Amt als Kulturminister «und auch ein wenig meinem Vorgänger Hans Ulrich Glarner». Die vierte Feder schliesslich sollte den glücklichen Ausgang der Partnerschaft zwischen der Stiftung Schloss Wildegg und dem Trägerverein Voliere Schloss Wildegg symbolisieren und schliesst den Dank an alle Beteiligten ein.

Peter Sandmeier, Vizepräsident des Trägervereins und vogelkundiger

Tierarzt, stellte die Bewohner der neuen Voliere vor. Die Felsvoliere teilen sich Seidenreihler und Waldrapen. In der mittleren Voliere hausen Bienenfresser, Bartmeisen, Säbelschnäbler, Zwergtaucher und Zwergdommeln.

Die dritte Voliere stellt den Übergang zum Rosengarten dar und beherbergt Vögel aus dem asiatischen Raum, wie Chinasittiche, Pflaumenkopfsittiche, Mandarinenten und Lappenkiebitze. «Ich hoffe, dass alle gedeihen und werde mich dafür einsetzen», versprach Peter Sandmeier.

Prominenter Gast: Pepe Lienhard

«Vögel waren schon immer meine Lieblingstiere», bekannte Pepe Lienhard. Er besitzt selber eine Voliere

und besucht auf seinen Auslandsreisen regelmässig die Zoos in ganz Europa. So erstaunt es nicht, dass er auch die Schlossvoliere Wildegg kennt. «Mein erstes Schulschätzeli stammte aus Möriken», verriet er. Pepe Lienhard war es auch, der die Bienenfresser organisiert und der Voliere ein Bartmeisenpaar gespendet hat. «Diese unscheinbaren Vögel sind mir ans Herz gewachsen», sagte er.

Gönner und Sponsoren gesucht

Als Kassier wies René Hohl auf den Spendenbaum hin, den drei hölzerne Vogelhäuschen als Kässeli schmücken. «Wir sind auf Gönner und Sponsoren angewiesen», erklärte er dazu. Zwar habe sich die Stiftung Schloss Wildegg mit 180 000 Franken

am Neubau beteiligt, gekostet habe die neue Voliere aber rund eine Viertelmillion. Ausserdem sei mit Unterhaltskosten von 15 000 bis 20 000 Franken jährlich zu rechnen. Neu kann auch eine Patenschaft für eine Vogelart übernommen werden.

Die Einweihungsfeier auf dem Schloss wurde zum richtigen Volksfest. Nach dem «Apéro riche», umrahmt von der Musikgesellschaft, sass man noch lange in der Festwirtschaft zusammen und freute sich an der schönen neuen Voliere.

@ ausserdem zum Thema

Weitere Fotos von der Einweihung der Voliere: www.aargauerzeitung.ch.



Die weiss gefiederten Seidenreihler teilen sich die Felsvoliere mit den Waldrapen.